

BEKANNTMACHUNG

Nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem offenen Bewerbungsverfahren (Losverfahren)

Kunst am Bau

Erweiterungsneubau der Alice Salomon Hochschule Berlin, Kokoschkaplatz, 12627 Berlin

Für den Erweiterungsneubau der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin) lobt das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, einen nichtoffenen einphasigen Kunst-am-Bau-Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenen Bewerbungsverfahren (Losverfahren) für professionell tätige bildende Künstler_innen und Künstler_innengruppen aus. Für die Realisierung der Kunst steht ein Budget von bis zu 194.500 inkl. MwSt. für Honorare, Material-, Herstellungs- und Montagekosten einschließlich aller Nebenkosten zur Verfügung.



Erweiterungsneubau der Alice Salomon Hochschule Berlin, Modell © BHBVT Architekten

Auslober: Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und der Alice Salomon Hochschule Berlin

Wettbewerbssteuerung: Peter Langen, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Wettbewerbsbetreuung: Gabriele Karau, kk-archpro

Art des Wettbewerbsverfahrens

Die Auslobung erfolgt als nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren (Losverfahren) für professionell tätige bildende Künstler_innen und Künstler_innengruppen.

Die Teilnahme an dem vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren und dem Kunstwettbewerb erfolgt ab dem 19. September 2024 ausschließlich über die Wettbewerbsplattform <https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-43162>.

Das Wettbewerbsverfahren wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch. Die Wettbewerbsunterlagen werden digital über die Wettbewerbsplattform ausschließlich in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die Bekanntmachung erfolgt in deutscher und englischer Sprache. Alle Unterlagen der teilnehmenden Künstler_innen sind in deutscher Sprache zu verfassen und einzureichen. Unterlagen in anderen Sprachen werden ausgeschlossen. Für die Einreichung sind die in der Auslobung vorgegebenen Formblätter zwingend zu verwenden.

Dem Wettbewerb ist ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet. Unter notarieller Aufsicht werden 9 Teilnehmende aus den eingegangenen Bewerbungen ausgelost. Die Künstlerin Sabine Hornig ist gemäß ABau II 130 durch BHBVT Gesellschaft von Architekten gesetzt. Ihre Teilnahmeberechtigung wird wie die der anderen Bewerbungen geprüft. Diese 10 Teilnehmenden erhalten über die Wettbewerbsplattform die Auslobungsunterlagen und werden zur Abgabe eines künstlerischen Entwurfs eingeladen. Ein Preisgericht beurteilt die eingereichten Entwürfe.

Grundsätze und Richtlinien des Wettbewerbsverfahrens

Die Auslobung erfolgt gemäß der *Richtlinie für Planungswettbewerbe* (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist, und folgt dem *Leitfaden Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum für das Land Berlin* (Stand 2019).

Die teilnehmenden Künstler_innen und Künstler_innengruppen verpflichten sich, einen Entwurf einzureichen, der auf Grundlage des individuellen künstlerischen Schaffens eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist. Wettbewerbsbeiträge, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die in § 1 Absatz 4 und § 6 Absatz 2 der RPW 2013 geforderte Anonymität und werden vom Preisgericht nicht für die Bewertung zugelassen.

Teilnahmeberechtigung am nichtoffenen einphasigen Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren (Losverfahren)

Zur Teilnahme am Verfahren zugelassen sind ausschließlich natürliche Personen, die als bildende Künstler_innen und Künstler_innengruppen (Arbeitsgemeinschaften) professionell tätig sind.

Die professionelle künstlerische Tätigkeit ist durch einen Studienabschluss in Bildender Kunst bzw. einer der bildenden Künste an einer Kunsthochschule o.ä. und/oder durch eine Vita mit Projekt¹-/Ausstattungsverzeichnis, aus dem eine einschlägige künstlerische Tätigkeit hervorgeht, und/oder die Mitgliedschaft in einem künstlerischen Berufsverband nachzuweisen.

¹ Projekte: Kunst im Stadtraum, Kunst am Bau, partizipative künstlerische Projekte

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen am Tag der Bekanntmachung (19. September 2024) erfüllt sein.

Arbeitsgemeinschaften gelten als eine Wettbewerbsteilnehmerin. **Jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft muss teilnahmeberechtigt sein.**

Die Mitglieder einer Arbeitsgemeinschaft verpflichten sich, während des gesamten Verfahrens sowie im Falle einer Realisierungsempfehlung diese bis zu der Abwicklung des Auftrags in der gleichen Zusammensetzung aufrechtzuerhalten. Arbeitsgemeinschaften haben eine bevollmächtigte Vertretung zu benennen. Juristische Personen sind nicht teilnahmeberechtigt.

Eine Beteiligung auch einzelner Mitglieder von Arbeitsgemeinschaften an mehr als einer Arbeitsgemeinschaft ist unzulässig und führt zum Ausschluss sämtlicher davon betroffener Arbeiten.

Bewerbungen zur Teilnahme sind ausschließlich über die Wettbewerbsplattform <https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-43162> einzureichen.

Die Teilnahmeberechtigung ist eigenverantwortlich zu prüfen (RPW 2013, § 4 Absatz 1). Das Vorliegen der Teilnahmeberechtigung wird nach Anmeldeschluss für die Bewerbungen geprüft. Teilnehmende, die die Teilnahmeberechtigung nicht erfüllen, werden von der Auslosung zum Wettbewerb ausgeschlossen.

Von der Teilnahme am Kunstwettbewerb ausgeschlossen sind neben den als nicht professionell bildende Künstler_in Tätigen auch Personen, die unmittelbar an der Ausarbeitung der Wettbewerbsaufgabe und der Auslobung beteiligt waren, Mitglieder des Beratungsausschusses Kunst (BAK) sowie Personen, die als Mitglieder des Preisgerichts, als Sachverständige oder bei der Vorprüfung am Kunstwettbewerb mitwirken (§ 4 (2) RPW 2013).

Anlass und Ziel

Die Alice Salomon Hochschule (ASH) in Berlin ist die größte staatliche SAGE-Hochschule Deutschlands. Etwa 4.500 Studierende nutzen die dort angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung in der Kindheit (SAGE).

Die Alice Salomon Hochschule Berlin steht auch nach mehr als einhundert Jahren in der Tradition der von ihrer Gründerin geschaffenen Einrichtungen, der „Sozialen Frauenschule“ und der „Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit“. Im Sinne Alice Salomons, der Sozialreformerin, Frauenrechtlerin und Pionierin der sozialen Berufsarbeit in Deutschland, verfolgt die ASH Berlin zentrale Prinzipien wie Interdisziplinarität, eine enge Verbindung von Theorie und Praxis und internationale Ausrichtung.

Sie trägt nach wie vor zur weiteren Professionalisierung und Akademisierung ehemaliger Frauenberufe im sozialen Bereich, in Bildung, Erziehung und Gesundheit sowie mit ihrer Forschungsorientierung zur disziplinären Weiterentwicklung bei und verknüpft die verschiedenen Stränge nutzbringend miteinander. Auch heute sieht sich die Hochschule mit emanzipatorischem Anspruch dem gesellschaftlichen Auftrag sozialer Gerechtigkeit und kritischer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen verpflichtet.

Mit dem Erweiterungsneubau am Kokoschkaplatz im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin entsteht seit 2021 in Sichtweite des Hauptgebäudes der ASH Berlin ein Gebäudekomplex, der Raum für bis zu 1.700 Studierende sowie 100 Lehr-, Forschungs- und Verwaltungskräfte schaffen wird. Die Baumaßnahme trägt dabei den wachsenden Zahlen an Studierenden als auch der geplanten Erweiterung des Hochschulangebotes Rechnung. Im Ergebnis des 2016 von der Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und der Alice Salomon Hochschule Berlin ausgelobten Architekturwettbewerbs wurde das Berliner Büro BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH mit der Generalplanung beauftragt.

Der Erweiterungsneubau setzt sich aus drei Bauabschnitten zusammen, die zeitgleich realisiert werden. Die Abschnitte 1 und 3 entlang der Straßen- und Platzgrenzen sind fünfgeschossig, am Kokoschkaplatz / Ecke Peter-Weiss-Gasse bildet sich daraus ein zehngeschossiger Turmbau mit einer Höhe von fast 40 Metern. Dort befindet sich auch der Haupteingang des Gebäudes im Bereich einer zweigeschossigen Auskragung, die einen starken Akzent innerhalb des ansonsten einheitlich und klar gegliederten Baukörpers setzt. Der Bauabschnitt 2 ist zweigeschossig und unterteilt den innen liegenden Hof in zwei Teile.

Das Programm Kunst am Bau des Landes Berlin ist integraler Bestandteil öffentlicher Baukultur. In Verbindung mit der Baumaßnahme lobt das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Alice Salomon Hochschule Berlin für den Erweiterungsneubau einen nichtoffenen einphasigen Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren (Losverfahren) aus.

Ziel des Wettbewerbs ist es, für den Erweiterungsneubau einen eigenständigen und speziell für diese Aufgabe und Standort konzipierten künstlerischen Beitrag zu entwickeln.

Dieser soll einen identitätsstiftenden Bezug zum Ort und seiner räumlichen, architektonischen und sozialen Situation herstellen und durch künstlerische Qualität und Aussagekraft überzeugen.

Aufgabe des Kunstwettbewerbs

Aufgabe des Wettbewerbs ist es, für den Erweiterungsneubau der Alice Salomon Hochschule Berlin Kunst am Bau zu entwickeln. Der Beitrag kann einen identitätsstiftenden Bezug zum Ort herstellen, sich mit seiner Architektur, seinem räumlichen Umfeld und/oder dem Campus der Alice Salomon Hochschule Berlin auseinandersetzen und/oder seine Funktion als Ort der Lehre und des Austausches, im Sinne des Leitbildes der Alice Salomon Hochschule Berlin² thematisieren.

Es wird ein eigenständiger Beitrag erwartet, der in künstlerischer Qualität und Aussagekraft überzeugt und auf Grundlage des individuellen künstlerischen Schaffens eigens für diese Wettbewerbsaufgabe erarbeitet wurde.

Mit Ausnahme des Einsatzes von Wasser und Audio ist die Wahl des künstlerischen Mediums den Teilnehmer_innen freigestellt, soweit die Nutzung des jeweiligen Bearbeitungsbereiches nicht eingeschränkt wird und die Urheberrechte der Architekten beachtet werden. Bei Lichtinstallationen dürfen keine Blitz- oder Stroboskoplichter eingesetzt werden.

Partizipative künstlerische Arbeiten sind möglich. Es besteht die Bereitschaft der Hochschule, nach der Preisgerichtssitzung des Kunstwettbewerbs mit den Künstler_innen zusammenzuarbeiten. Während des Wettbewerbs darf allerdings kein Kontakt mit der Hochschule aufgenommen werden.

² <https://www.ash-berlin.eu/hochschule/profil/leitbild/>, abgerufen am 15.08.2024

Wettbewerbsbereiche des Kunstwettbewerbs

Für die Kunst am Bau stehen im Erweiterungsneubau der Alice Salomon Hochschule Berlin mehrere Arbeitsbereiche mit unterschiedlicher räumlicher Qualität innerhalb und außerhalb des Erweiterungsneubaus zur Verfügung.

Es bleibt den Teilnehmenden überlassen, für ihren Entwurf einen oder mehrere künstlerische Arbeitsbereiche bzw. einen oder mehrere Kunststandorte in diesen Bereichen zur Bearbeitung auszuwählen. Ebenso ist die Setzung von Schwerpunkten innerhalb eines Konzepts bzw. innerhalb eines Arbeitsbereiches frei wählbar.

Alle anderen Bereiche - innen und außen - sind ebenso wie sämtliche Fassaden mit Fensterflächen und Türen, die Abhangdecken in den Bereichen sowie die Dachflächen des Gebäudes als Standorte für Kunst am Bau ausgeschlossen. Fassaden und Dachflächen sind ebenfalls für die Befestigung von Kunst am Bau ausgeschlossen.

Künstlerischer Arbeitsbereich 1 - Foyer:

- Treppenauge
- Vor Fensterfassade innen (eingeschränkt)
- Wandfläche an südöstlicher Ecke
- Rückwand Foyer

Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 1 - Foyer

Visualisierung Foyer mit Foyerrückwand



Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 1 - Foyer

Grundriss Foyer - rot markiert sind die Standorte für Kunst am Bau:
Treppenauge,
Rückwand Foyer
Wand an südöstlicher Ecke,
vor Fensterfassade
(eingeschränkt)

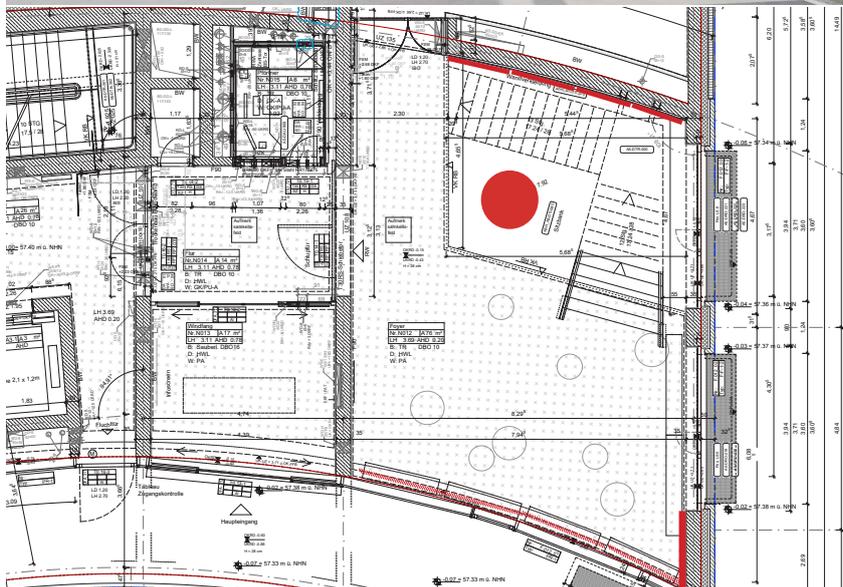
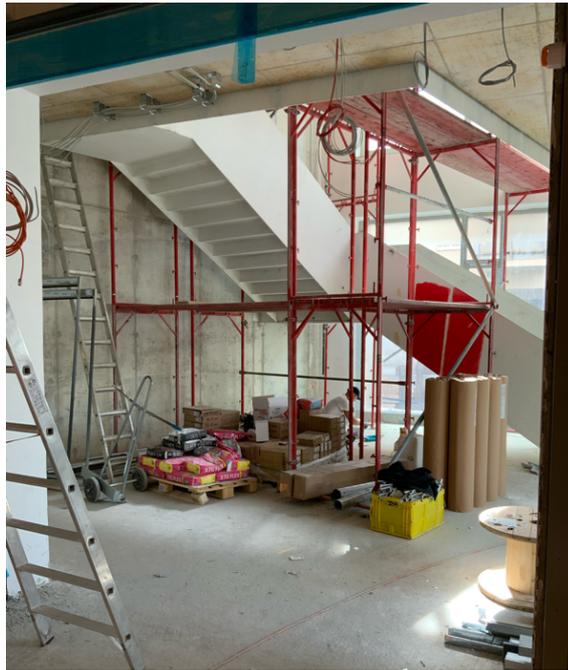


Foto von der Baustelle © kk-archpro

Arbeitsbereich 1 - Foyer

Blick zum Treppenauge und zur Foyerrückwand



Künstlerischer Arbeitsbereich 2 - Mensa:

- Wandfläche rechts neben Eingang
- Wandscheibe und Stützen im Raum

Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 2 - Mensa

Visualisierung Mensa



Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 2 - Mensa

Grundriss Mensa - rot markiert sind die Standorte für Kunst am Bau:

Wand rechts neben Eingang, Wandscheibe und Stützen im Raum



Foto von der Baustelle © kk-archpro

Arbeitsbereich 2 - Mensa

Blick in den Raum -
Wandscheibe und Stützen



Künstlerischer Arbeitsbereich 3 - Mensahof:

- Hoffläche in eingegrenztem Bereich

Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 3 - Mensahof

Visualisierung



Abbildung: © studio polymorph

Arbeitsbereich 3 - Mensahof

Grundriss Mensahof -
Standortfläche für Kunst am
Bau ist rot markiert



Foto von der Baustelle © kk-archpro

Arbeitsbereich 3 - Mensahof

Arbeitsfläche für Kunst am Bau befindet sich im hinteren Bereich



Künstlerischer Arbeitsbereich 4 - Flure 1. OG, 2. OG, 4. OG:

- Wandflächen Türebene (keine vollflächige Bespielung)

Abbildung: © BHBVT

**Arbeitsbereich 4 - Flure 1. OG,
2. OG, 4. OG**

Visualisierung Flur
1. OG



Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 4 - Flure 1. OG, 2. OG, 4. OG

Grundriss Flur

1. OG - rote Striche markieren die Wandflächen, die für Kunst am Bau zur Verfügung stehen

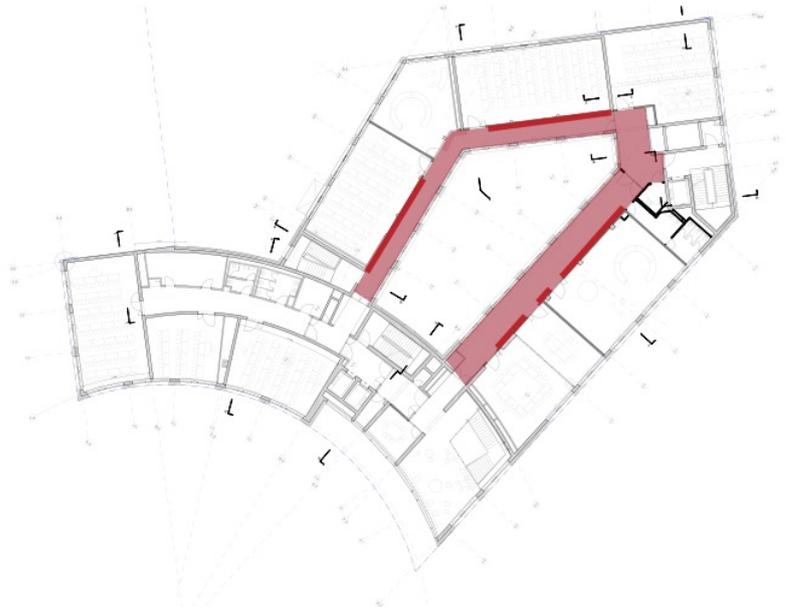


Abbildung: © BHBVT

Arbeitsbereich 4 - Flure 1. OG, 2. OG, 4. OG

Grundriss Flur

4. OG - rote Striche markieren die Wandflächen, die für Kunst am Bau zur Verfügung stehen.

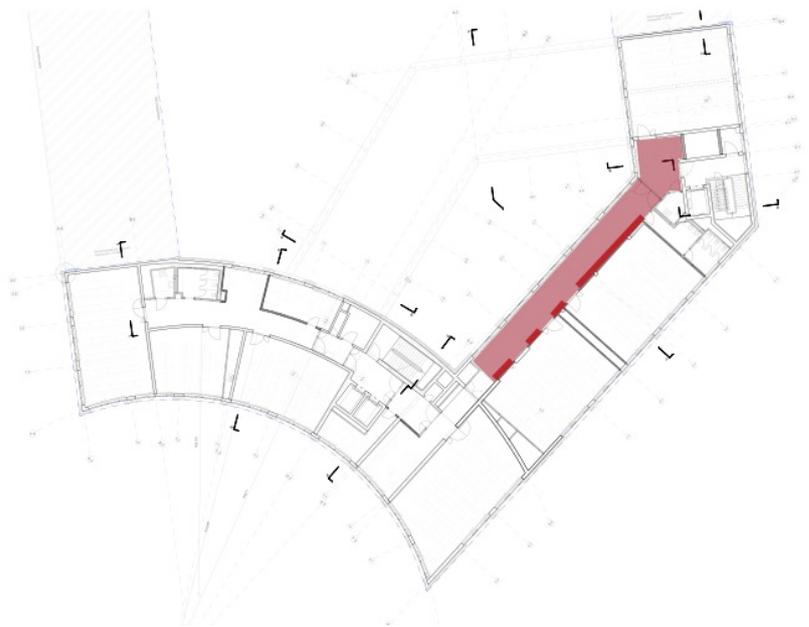


Foto von der Baustelle © kk-archpro

Arbeitsbereich 4 - Flure 1. OG, 2. OG, 4. OG

Standorte für Kunst am Bau sind die Wandflächen zwischen den Türen (keine vollflächige Bespielung); durchgehende Horizontfläche oberhalb der Türen ist gestalterisch für Architektur maßgebend und soll daher nicht künstlerisch überformt werden



Künstlerischer Arbeitsbereich 5 - Dachterrasse:

- Dachterrassenfläche in eingegrenztem Bereich

Abbildung: © studio polymorph

Arbeitsbereich 5 - Dachterrasse

Visualisierung Dachterrasse mit Sitzmöbeln und Hochbeeten

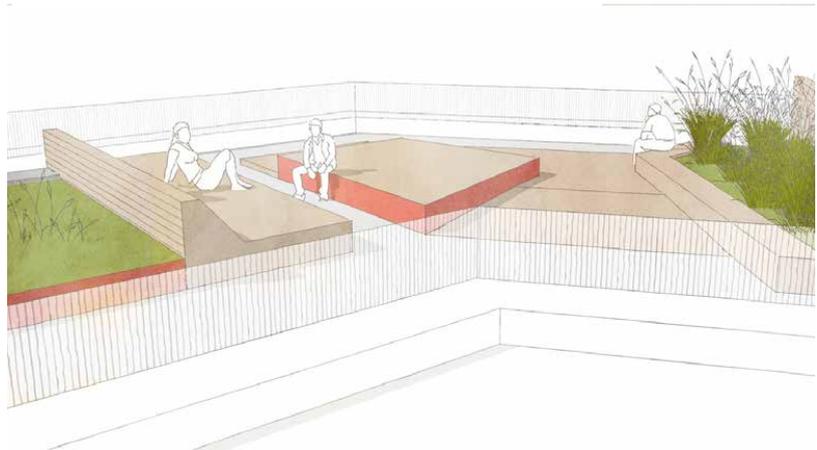


Abbildung: © studio polymorph

Arbeitsbereich 5 - Dachterrasse

Grundriss Dachterrasse, Fläche für Kunst am Bau ist schraffiert markiert

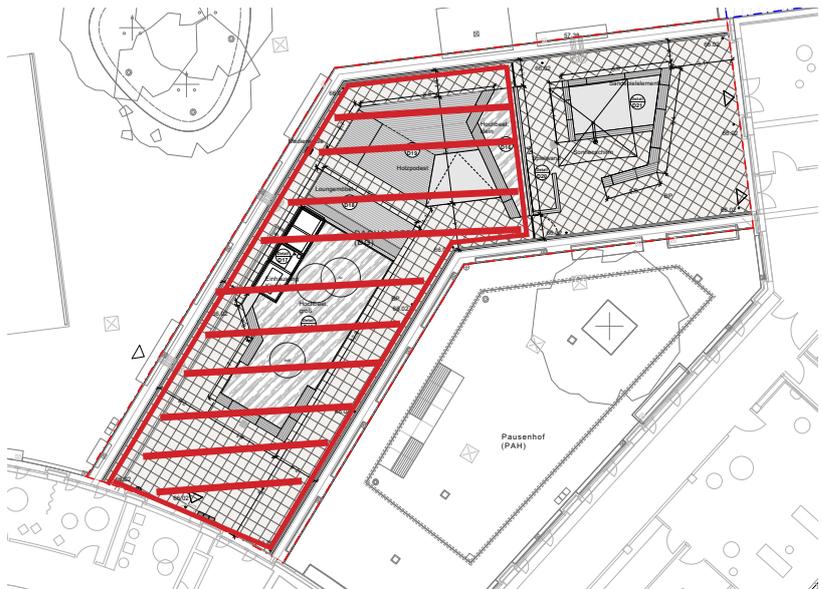


Foto von der Baustelle © kk-archpro

Arbeitsbereich 5 - Dachterrasse

Gebäude im Hintergrund ist das Jobcenter (Bestandsgebäude aus den 90er Jahren)



Kostenrahmen Realisierung

Für die Realisierung der Kunst am Bau stehen für den Erweiterungsneubau Alice Salomon Hochschule Berlin insgesamt bis zu 194.500 Euro inkl. MwSt. für Honorare, Regie-, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Nebenkosten zur Verfügung.

Aufwandsentschädigung

Die Teilnehmenden (maximal 10 Einzelbewerbungen oder Arbeitsgemeinschaften) erhalten jeweils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.225 Euro (inklusive Mehrwertsteuer), sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird.

Arbeitsgemeinschaften erhalten wie die Einzelbewerbungen ebenfalls 2.225 Euro brutto.

Preise und Ankäufe

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

Preisgericht

Stimmberechtigte Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

- Käthe Kruse, Künstlerin
- Henrik Mayer, Künstler
- Prof. Nasan Tur, Künstler
- Prof. Barbara Wille, Künstlerin

Stimmberechtigte Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

- Dr. Christian von Oppen, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Bruno Vennes, BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH
- Prof. Dr. Bettina Völter, Alice Salomon Hochschule Berlin

Beurteilungskriterien im Kunstwettbewerb

Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Entwürfe bleibt dem Preisgericht vorbehalten. Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung, aus den in der Auslobung beschriebenen Anforderungen und den Zielvorstellungen des Auslobers.

Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen: Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen, Erfüllung der Vorgaben, Übereinstimmung der Unterlagen, Nachvollziehbarkeit der Angaben.

Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe: Künstlerische Idee / Leitgedanke, gestalterische Umsetzung und künstlerische Qualität, räumliche Einbindung und Nachhaltigkeit in der Wirkung, Funktionalität, technische Machbarkeit, Einhaltung des Kostenrahmens, Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb

Zusammenfassung der Termine

Vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren (Losverfahren)

Do., 19.09.2024	Veröffentlichung der Bekanntmachung in englischer und deutscher Sprache auf der Online-Wettbewerbsplattform
Fr., 04.10.2024	Frist für Einreichung schriftlicher Rückfragen zur Bekanntmachung
Do., 10.10.2024	Beantwortung der Rückfragen über die Online-Plattform
Mo., 21.10.2024	Ende der Anmeldefrist für das Losverfahren
Do., 31.10.2024	Auslosung von 9 Teilnehmenden plus 3 Nachrückenden (1 Setzung durch BHBVT Architekten)

Kunstwettbewerb

Mi., 06.11.2024	Versand der Auslobung an die 10 Teilnehmenden
Di., 03.12.2024	Ortsbesichtigung (fakultativ)
Do., 05.12.2024	Rückfragenkolloquium per Videoschleife
Mi., 08.01.2024	Frist zur Einreichung der schriftlichen Rückfragen
Di., 21.01.2025	Beantwortung der schriftlichen Rückfragen
Mo. 17.02.25	Einreichung der Wettbewerbsentwürfe
Mi., 19.03.25	Sitzung des Preisgerichts
Voraussichtlich ab Ende März 2025 Wettbewerbsausstellung (online)	

Ab April 2025

Ausarbeitung/Planung des ausgewählten Projektes und Realisierung möglichst bis Ende 2025, spätestens bis Ende 2026 (Realisierung vorzugsweise in den vorlesungsfreien Zeiten Juli bis September 2025, ggf. Mitte Februar bis Ende März 2026)

HINWEIS ZUR TEILNAHME

Die Bekanntmachung des Bewerbungsverfahrens wird am 19. September 2024 im Internet unter <https://ovf.wettbewerb-aktuell.de/de/wettbewerb-43162> veröffentlicht. Die Bewerbungsfrist endet am 21. Oktober 2024, 16:00 Uhr MEZ. Alle Bewerbungen werden auf ihre Teilnahmeberechtigung geprüft. Aus den zur Teilnahme berechtigten Bewerbungen werden am 31. Oktober 2024 unter notarieller Aufsicht neun Teilnehmende zur Teilnahme ausgelost, eine 10. Person ist durch die BHBVT Gesellschaft von Architekten gesetzt.

Für den Zugang zum Bewerbungsverfahren für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine kostenlose Registrierung bei [wettbewerb-aktuell](https://ovf.wettbewerb-aktuell.de) erforderlich.

Technische Hilfestellung bei der Registrierung und der Teilnahme am Bewerbungsverfahren erfolgen direkt über die Wettbewerbsplattform, Frau Stöcks, Tel. 0049 (0) 761-774 5533 von Mo-Do 7:30-15:00 Uhr und Fr 7:30-12:30 Uhr oder per E-Mail an stoecks@wettbewerb-aktuell.de.

Datenschutz

Jede_r Teilnehmer_in willigt durch seine/ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Wettbewerb ein, dass seine/ihre personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Wettbewerb bei dem Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) der EU-DSGVO ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezielle gesetzliche Grundlage für die Datenverarbeitung nicht vorliegt. Die Daten werden gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften zeitlich begrenzt gespeichert. Die Löschung der personenbezogenen Daten erfolgt, wenn diese für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind (Abschluss des Wettbewerbsverfahrens), die zugrundeliegende Einwilligung widerrufen oder Widerspruch gegen die Verarbeitung erhoben wird.

Verantwortliche Stelle

Der Verantwortliche im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung und anderer nationaler Datenschutzgesetze der Mitgliedsstaaten sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen sowie zugleich Wettbewerbssteuerin ist:

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Anschrift: Brunnenstraße 188–190, 10119 Berlin

Der Datenschutzbeauftragte des Verantwortlichen ist: Dirk Kroegel

E-Mail: DSB@kultur.berlin.de

Anschrift:

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Datenschutzbeauftragter

Brunnenstraße 188-190

10119 Berlin